



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

456 (4.10.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-202231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-202231)

# Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich frei ins Haus gebracht Mark 300.—, durch die Post bezogen viertel Mark 900.—, Einzelnummer Mk. 2.00. Postfachkonto Nr. 17390 Karlsruhe in Baden und Nr. 2917 Ludwigshafen am Rhein. Sonntagsblätter E. & S. Geschäftsstellen: Badenweiler Hof, Waldhofstraße Nummer 6, Fernsprecher Nummer 7446, 7447, 7448, 7449. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Geschäftsverhältnisse siehe unten.

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung bis 31. Juli Mk. 30.—, Stengel, u. Sam. Gen.-Anz. 20%, Nachl. Kellomen Mk. 120.—, Ausnahmefall: Mitteilungs- u. Anzeig. 20%, Nachl. 100%, 2% Ubr. für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben u. keine Verantwortung. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu kein. Ersatzansprüchen. Ausgel. oder beschlagn. Ausgaben oder für verspätete Rückgabe von Anzeigen. Austräge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

### Wiederaufrollung der Schuldfrage

#### Die Vorgänge vor Ausbruch des Weltkrieges

**Vioianis Antwort auf die Aeußerung Dr. Wirths**  
Vor einigen Tagen hat der Reichskanzler in einem Gespräch mit ausländischen Pressevertretern die Schuldfrage zur öffentlichen Erörterung gestellt und dabei auf die amtlich veröffentlichten Akten und die von dem früheren Gesandten Frh. v. Romberg herausgegebenen diplomatischen Dokumente über die Fälschungen des russischen Orangebuches hingewiesen. Als erster hat Vioiani das Wort ergriffen, um dem Kanzler zu erwidern. Vioiani, der bei Kriegsausbruch französischer Ministerpräsident war, veröffentlicht durch Havana eine Erklärung.

Nach einer Einleitung, in der Vioiani von sorgfältig vorbereiteten Urkunden und auch von der „Kunst des Zurechtmachens, um nicht mehr zu sagen“, sprach, erinnerte Vioiani den Reichskanzler daran, man müsse mit etwas mehr Bescheidenheit von diplomatischen Archiven sprechen, wenn man Regierungschef eines Landes sei, das vier Jahre hindurch alle Urkunden beschlagnahmt habe, die es abgehandelt oder empfangen habe, so daß das Weißbuch von 1914 nur einige Dutzend Urkunden enthalte, während das Weißbuch, das von der öffentlichen Meinung im Jahr 19 erzwungen wurde, annähernd 800 Urkunden enthalte. Dr. Wirth behauptet, daß am 28. Juli 1914 in Paris eingetroffen, habe seinen Dienst wieder übernommen und die beiden Botschafter der Mittelmächte empfangen. In der Nacht zum 30. Juli um 2 Uhr sei Swoskoff ins Ministerium gekommen und habe die Margerie eine Depesche mitgeteilt, in der Sazonow angeklagt das deutsche Ultimatum, das nach unauferlegt sei, weil Rußland nur auf der österreichischen Front als Antwort auf die österreichische Mobilisierung mobilisiert habe, ihn, Vioiani, befrage, was Frankreich zu tun gedenke. Vor der Reichskanzler spreche, wie er gesprochen habe, hätte er aus dem Weißbuch die Depesche Nr. 110 erwähnen können, in der er, Vioiani, nach Petersburg und London drachte: „Frankreich ist entschlossen, alle Bündnisverpflichtungen zu erfüllen. Es wird im übrigen nichts vernachlässigen, um eine Lösung des Konflikts im Interesse des allgemeinen Friedens herbeizuführen. Die zwischen den weniger interessierten Mächten eingeleiteten Verhandlungen gestatten noch die Hoffnung, daß der Friede aufrecht erhalten werden kann.“ — Eine weitere Depesche sei in Nr. 395 der deutschen Urkunden unterm 1. August 14 enthalten: „Da einer neuen Unterredung mit dem Ministerpräsidenten um 3 1/2 Uhr hielt dieser trotz meines Drängens die Formel von heute nachmittags inbezug auf die Haltung Frankreichs im Falle eines russischen Anzuges aufrecht. (Es handelt sich, so sagte Vioiani hinzu, um seine Erklärung, daß Frankreich seine Interessen einer Prüfung unterziehen werde.) Der Ministerpräsident hat mir erklärt, daß die eben angeordnete Mobilisierung (1. Tag; Sonntag) keineswegs die Bedeutung von Aggressivmaßnahmen habe, was ja auch durch Proklamationen bestätigt wurde. Es sei immer noch Platz für die Fortführung von Verhandlungen auf der Grundlage des gleichen Vorschlags, dem Frankreich zustimme und den es gern unterstütze. Man habe von französischer Seite dafür Sorge getragen, Grenzwachposten durch Evakuierung aus der 10-Kilometerzone zu verhindern. Vioiani wolle nicht auf die Hoffnung verzichten, daß der Friede aufrecht erhalten werde. So habe der seit 5 Jahren in Paris wohnende deutsche Botschafter, der sich lange mit ihm unterhielt und der im übrigen auch anderswo Erläuterungen eingegeben habe, wie das sein Recht gewesen sei, die Geschäftsverfassung der französischen Regierung bezeugen.“ Man sei den Franzosen eine Erklärung schuldig, warum in der ersten deutschen diplomatischen Veröffentlichungen die Depesche des deutschen Botschafters bezeugt sei.

Im folgenden sagt sich Vioiani kurz: Er wolle nur an einige Akten der russischen Regierung erinnern, die einzig in Rechnung kämen, nicht bezogen an ihre wahrscheinlich entstellten Worte:  
1. Am Einvernehmen mit Frankreich habe die russische Regierung Serbien den Rat erteilt, sich zu unterwerfen, soweit die Ehre es gestalte (Orangebuch Nr. 4, Blaubuch Nr. 55).  
2. Am Einvernehmen mit Frankreich habe sie eine Verlängerung für Serbien verlangt (Orangebuch Nr. 4).  
3. Trotz der Haltung Österreichs nahm sie persönliche Beziehungen mit Wien auf.  
4. Sie wünschte unmittelbare Verhandlungen mit Wien und zwar am 26. Juli; Antwort: am 29. Juli schiebt Österreich gegen Serbien.  
5. Sie empfahl mit allen Mitteln die von Grew angeregte Methode, nämlich die 4er-Konferenz.  
6. Der Zar schickte am 27. Juli an den König von Serbien eine Drohung, worin er ihn den Frieden anempfehlte.  
7. Auch nach der Kriegserklärung an Serbien erludte die englische Regierung Berlin, Schritte zu tun, damit Österreich die Verhandlungen wieder aufnehme.  
8. Frankreich erklärte sich mit jeder vorgeschlagenen Form der Vermittlung einverstanden und verpflichtete sich im voraus denjenigen Form zuzustimmen, die Deutschland angenehm sein werde.  
9. Am 30. Juli diktiert sie dem deutschen Botschafter Graf Pourtales eine verbindliche Formel, worin sie sich selbst verpflichtet, die militärischen Vorbereitungen einzustellen und die Ablehnung von Sazonow weiterzugeben.  
10. Sie verlangte, daß die Verhandlungen fortgesetzt würden und erklärte sich einverstanden mit dem Verbleiben österreichischer Truppen in Serbien.  
11. Am 1. August nach der Kriegserklärung wiederholte sie nochmals den Vorschlag und erklärte, daß Rußland in keinem Fall die Feindseligkeiten beginne. Schließlich schlug am 29. der Zar von Rußland dem Kaiser vor, den Konflikt dem Haag'ser Schiedsgericht zu unterbreiten. Der Kaiser antwortete nicht einmal. Das deutsche Weißbuch veröffentlicht die Depesche nicht. Dabei erklärt der Kaiser in seinen Lebenserinnerungen, daß er bereit gewesen sei, sich im Haag aburteilen zu lassen. Dieser hohe Gerichtshof war, wie es scheint, gar genug, die illustre Persönlichkeit des Kaisers zu empfangen, aber 1914 hielt er es für nötig, ihn mit Bedachtung zu prüfen.  
Vioiani endete, indem er dem Reichskanzler mitteilt, er könne von ihm verlangen, sich über das österreichische Rotbuch, über die böhmischen Veröffentlichungen und über die schreckliche Depesche des österreichischen Botschafters in Berlin vom 5. Juli auszusprechen. Aber man werde ja, wenn man auf die Lebenserinnerungen des Kaisers antworte, Gelegenheit finden, deren beachtliche Lücken auszufüllen. Augenblicklich antworte er, Vioiani, dem Reichskanzler so, wie es notwendig gemein sei. Er bilde sich ein, daß diese Antwort für alle ehrenhaften Leute genüge.

#### Die deutsche Antwort an Vioiani

Wie das Wolff-Büro erfährt, wird voraussichtlich von berufener Seite eine Antwort auf Vioianis Aeußerungen zu dem Interwiew des Reichskanzlers in der Schuldfrage erfolgen. Es kann aber schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß Vioianis Entgegnungen als überreizt angesehen werden müssen, da er nach seinen eigenen Worten die Veröffentlichung des Frh. v. Romberg nicht kennt. Daher kommt es auch, daß er die neuen Tatsachen, die aus Rombergs Schrift hervorgehen, unberücksichtigt läßt und die altbekannte französische Version wiederholt. Wehalb der Reichskanzler, wie Vioiani meint, über die diplomatischen Archive mit größter Bescheidenheit sprechen soll, ist nicht recht einzusehen, da die von ihm geleitete Regierung die deutschen Geheimarchive mit einer Vollständigkeit geöffnet hat, die Vioiani gestattet, aus den deutschen Geheimdokumenten zu zitieren, während die französische Regierung ihre Archive noch immer ängstlich verschlossen hält. Den 900 unvertürzten deutschen Dokumenten stehen lediglich die 160 französischen des Weißbuches von 1914 gegenüber, von denen bereits mehrere als Fälschungen festgestellt wurden.

#### Die russischen Geheimdokumente

Das „Journal des Débats“ erklärt, heute in der Lage zu sein, bereits zum Teil die Dokumente veröffentlicht zu können, auf die der Reichskanzler Dr. Wirth hingewiesen habe. Die Geheimdokumente, um die es sich handle, seien von der Sowjetregierung im ersten Bande der sogenannten roten Archive veröffentlicht worden, der vor einigen Wochen in Moskau erschienen ist. Die Hälfte des Bandes sei der Geschichte der revolutionären Bewegung in Rußland und der Jenseit des letzten Regimes gewidmet. Die andere Hälfte enthalte Dokumente über die Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen. Der größte Teil dieser Dokumente beziehe sich auf die Ereignisse des 19. Jahrhunderts, aber man finde auch aktuellere Dinge darin, so namentlich 1. 37 diplomatische Depeschen, die nicht im Orange-Buch veröffentlicht worden seien, und 2. ein vertraulicher Bericht des russischen Gesandten in Berlin über die letzten Augenblicke seines Aufenthalts in der Hauptstadt vor der Kriegserklärung 1914. Die diplomatischen Depeschen trügen die Unterschriften des russischen Botschafters in Berlin Swerbejew. Auch Depeschen des Vertreters Bromeski sowie der diplomatischen Vertreter Aufstans und Mändans und Stutnants und schließlich des Außenministers Sazonow seien enthalten. Das „Journal des Débats“ veröffentlicht heute 18 Geheimdokumente und verspricht für morgen die Fortsetzung.

#### Eine neutrale Stimme

(d) Stockholm, 4. Okt. Ueber die Enthaltungen der Romberg'schen Briefe wurde in die politischen Kreise viel geredet. „Aya Daglegit Alshanda“: Der Schwerpunkt dieser Enthaltungen liegt in den Mitteilungen über die Stellungnahme Frankreichs zum russischen Kriegeser. Rußland gab die verhängnisvolle Mobilisierungsorder in der Hoffnung, daß Frankreich ihm unbedingte Unterstützung leisten würde. Diese Erwartung ist auch von französischer Seite vollständig erfüllt worden. Angesichts dieser Tatsache wird man wieder den sommers Artikel 231 des Versailler Vertrages nachlesen, worin Deutschland gezwungen wurde, seine alleinige Schuld am Kriege anzuerkennen, und man versteht jetzt noch besser, wie treffend die Aeußerungen Vioiani in seinem Buche „Das friedlose Europa“ sind, daß nichts absurder sein kann, als die Erzwingung dieses Jugendsündnisses. Glaubt man, daß Deutschland das freiwillig noch einmal tun wird, um in den Völkern zu kommen? Der Versailler Friede hat Deutschland an Unheil der Welt allein schuldig gemacht. Wie im Falle Drenth Frankreich keine innere Ruhe bekommen konnte, bis das Urteil revidiert und die Wahrheit zum Sieg gebracht war, so wird die Welt nicht zur Ruhe kommen können, ehe das Versailler Urteil revidiert ist. Man kann auch in diesem Falle schon jetzt mit aller Bestimmtheit sagen: Die Wahrheit ist auf dem Marsche.

#### Die Kaisermemoiren

Das „Daily Telegraph“-Interview und Bülow's Sturz  
□ Berlin, 4. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.)  
Der Kaiser berichtet nunmehr auch über den Zwischenfall mit dem „Daily Telegraph“-Interview. Der Zweck des Interviews sei danach die Bergabung der deutsch-englischen Beziehungen gewesen. Der Kaiser hält durch Bemerkungen auf einige Stellen hingewiesen, die seiner Ansicht nach zu streichen seien, das wäre aber im Auswärtigen Amt verweigert worden. Fürst Bülow hätte dem Kaiser im Reichstag nicht in dem Maße verteidigt, wie er es erwartet hätte. Nach seiner Rückkehr aus Österreich und Danauerschlingen, wo der Kaiser zunächst den Erzherzog Franz Ferdinand und nachher den Fürsten von Fürstberg besucht hatte, hätte Bülow ihm eine Vorlesung über seine politischen Sünden gehalten und die Unterzeichnung des bekannten Altanknüdes verlangt. Der Kaiser hätte das Altanknüde schweigend unterschrieben, wie er dann auch schweigend die Freischaarliste über sich und die Krone habe ergehen lassen. Dem Vertrauen zu Bülow und der aufrichtigen Freundschaft sei damit ein schwerer Stoß versetzt worden. Monatelang hätte er sich nur auf den amtlichen und offiziellen Verkehr beschränkt, hätte sich dann aber gegen Ausgang des Winters nach einer Besprechung mit Bülow in der Bildergalerie „zwischen den Bildern seiner Ahnen“ mit dem Kaiser ausgesprochen und abends sogar bei ihm gegessen. Gestürzt worden sei Bülow dann nicht vom Kaiser, sondern von den Sozialdemokraten und dem zerbröckelnden Volk, in erster Reihe vom Zentrum, so hätte ihm noch Graf Hertling in Spa erzählt. Darnach hat der Kaiser also bei der Entlassung Bülow's, dem er noch heute grollt, überhaupt nicht mitgewirkt.

#### Die Faschisten in Tirol

□ Berlin, 4. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.)  
In dem Faschisten-Einbruch in Bozen wird noch gemeldet, daß diese gegen die Autonomie Südtirols auftraten und außerdem den Rücktritt des Zivilkommissars verlangten. In ihren Zeitungen kündigen sie eine Raubexpedition nach Innsbruck an, wo vor einigen Tagen zwischen Italienern und Tirolern Kämpfe stattgefunden haben.

#### Deutsche Volkserhebung gegen Versailles

Von Dr. Herbert Siegemann

Mit den Erklärungen, die der Reichskanzler Dr. Wirth über die Schuld Rußlands und Frankreichs am Kriegsausbruch auf Grund lange unterdrückter Dokumente den Vertretern der ausländischen Presse gemacht hat, ist ein neuer und wichtiger Vorstoß gegen die Schuldfrage geführt.

Mit jenem unerwarteten Optimismus und jenen finstlichen heiteren Klängen an die natürliche Güte der Menschennatur, die dem Teile des deutschen Volkes sich im Anfang nicht vorzustellen vermocht, daß es der Entente mit dem Versailler Diktat ernst sein könnte und hatten sich vielmehr mit der Annahme beruhigt, daß die Ententemänner mit Rücksicht auf die Kriegspfeile ihrer eigenen Länder gezwungen waren, unerbillige Bedingungen wie die des Versailler Diktates aufzustellen, ohne in dem Ernst daran zu denken, sie jemals in die Wirklichkeit umzusetzen. Ein größeres Erwachen als das aus dieser Täuschung hat es wohl niemals in der so leidensreichen Geschichte des deutschen Volkes gegeben. Seit der Unterzeichnung des Versailler Friedens ist kein Tag vergangen, ohne daß das deutsche Volk den blutigen Ernst der Versailler Bedingungen — am kürzesten zusammengefaßt in der Formel Clemenceau's von der Ausrottung der überjähigen 20 Millionen Deutsche — am eigenen Leibe gespürt und in zahnstreichender Ohnmacht der Vernichtung des Deutschen Reiches und Volkes hatte zusehen müssen. Was im Juni 1919 eine Wolke am Himmel, eine drohende Gefahr war, ist längst Katastrophe und Wirklichkeit geworden. Der Dollar ist immer höher gestiegen und die notwendigen Volksernährungsmittel sind unerschwinglicher Luxus geworden. Greife, Frauen und Kinder sterben in Deutschland wie in ganz Mitteleuropa hilflos dahin, während sich in Versailles nach wie vor Siegerübermut, Verblendung und Überwitz breit machen.

Kein Wunder, daß selbst dem deutschen Schwärmer allmählich der wirkliche Sinn des Versailler Spieles klar wird, und daß die Bewegung gegen Versailles, die ursprünglich von wenig einsichtsvollen Persönlichkeiten gegen den passiven Widerstand der stumpfen Masse ins Leben gerufen wurde, sich allmählich zu einer Volksbewegung großen Stils entwickelte. Heute sind bereits mehr als 600 Organisationen kultureller, politischer und wirtschaftlicher Art zum Kampf gegen die Rüge von der deutschen Allein Schuld und das auf ihr errichtete Versailler Diktat auf dem Plan und haben sich — ein bei der deutschen Ferneheit erstaunliches Ergebnis — in dem Arbeitsausschuß deutscher Verbände zu einer außerpolitischen Einheitsfront zusammengeschlossen, die den Kampf gegen Versailles als einzige Lösung auf ihre Fahnen geschrieben haben. Entwickelte sich diese Bewegung ursprünglich der Gründlichkeit und Schwere der deutschen Charaktere entsprechend, sicher und folgerichtig, aber doch zögernd und langsam, so scheint jetzt der Zeitpunkt gekommen zu sein, da den Deutschen unter dem ungeheuerlichen Druck der Verhältnisse und angefaßt von unbegreiflichem Glauben die Geduld reißt. Die letzte Hoffnung nicht etwa auf Wille, sondern auf eine Spur von Gerechtigkeit ist getrübt worden: Von einer Konferenz zur anderen sind die Gemüthen der Entente gezeugt, um mit viel schönen Worten von Freiheit und Brüderliebe immer nur neue „Sanktionen“ gegen das wehrlose Deutschland zu erfinden. Heute gibt es niemand mehr in Deutschland, der noch eine andere Rettung erwartet, als die von der eigenen gesammelten Kraft des deutschen Volkes kommen kann.

Freilich sind uns Mittel der äußeren Macht verfaßt. Aber was Entschlossenheit, Kraft und Wille bedeutet, das haben wir während des Weltkrieges zu unserm eigenen Schaden an den durch führende Persönlichkeiten zusammengehaltenen Völkern der Entente erfahren und gerade heute lehrt die Geschichte wieder an dem Beispiel der Türken, daß selbst ein kleines Volk schwer zu bezugen ist, wenn nur ein einheitlicher nationaler Wille es erfüllt. Dieser nationale Wille, bisher niedergehalten durch unzureichende Leitung und durch einen stillen Mangel an Nationalgefühl in Deutschland, scheint sich jetzt bei uns zu entwickeln. Die Rot ist eben eine harte Lehrmeisterin und schmeißt selbst allmählich die deutschen Schwärmer und Träumer zu entschlossenen Männern um. Es ist furchtbar, die heutige Stimmung in Deutschland mit der vor drei Jahren zu vergleichen, und sich davon zu überzeugen, daß in weiten Kreisen Wille und Entschlossenheit wiederzukehren beginnt. Man muß dem inneren Leben und Treiben der oben erwähnten zahlreichen Organisationen nähersehen, um beurteilen zu können, wie es sich überall regt, wie aus den Kreisen der Mitglieder heraus (es handelt sich hier um Millionen deutscher Volksgenossen) immer wieder leidenschaftliche Worte und Beschwerden laut werden, man möge doch endlich mit der Raubt und Jaght aufhören und den Kampf gegen Versailles nicht mehr mit akademischer Gelehrsamkeit, sondern mit elementarer Glut und Leidenschaftlichkeit führen. Bisher hielten sich die Organisationen, die sich zur Bekämpfung des Versailler Diktats gemeldet hatten, nach außen zurück; jetzt aber scheint der Zeitpunkt gekommen zu sein, daß sie diese Zurückhaltung unter dem Zwange der Verhältnisse aufgeben müssen, da die Empörung der Volkseele überschäumt und das große Wort Kleists wahr zu werden scheint:

„Wir bitten nach der Götterlehre  
Uns viele Jahre im Bereich“:

Doch endlich drückt des Joches Schwere,  
Und abgeschüttelt will es sein.“

Es scheint sich der alte Traum, daß wir Deutsche doch noch ein einiges Volk werden sollen, gerade unter dem Druck von Versailles erfüllen zu sollen. Und wenn uns Machtmittel auch verfaßt sind, so dürfen wir darauf vertrauen, daß letzten Endes nicht Maschinen-gewalt, sondern moralische Werte entscheiden und daß der Wille den Menschen groß oder klein macht. Wir stehen vor einer ersten Entscheidung, Röge der Kampf von Versailles, den wir alle führen müssen, von rechts bis links in Gefühl der Brüderlichkeit und der Zusammengehörigkeit mit der alleinigen Front gegen den fremden Zwangskern geführt werden, der Deutschland auspreßt und es der Vernichtung preisgeben will.

#### Sowjet-Militarismus

Der Abkehr vom Kommunismus und der Rückkehr zum Kapitalismus ist nunmehr auch das Bekenntnis zum Militarismus in aller Form gefolgt. Der Volksgauschuß hat beschlossen, sämtliche Männer zwischen 20 und 40 Jahren zum Militärdienst heranzuziehen. Die Dienstzeit wurde bei der Infanterie und Kavallerie auf 18, bei der Artillerie und den technischen Truppen auf 30 Monate festgelegt. — Was sagen dazu die deutschen Kommunisten, die doch sonst in ihrem blindwütigen Hohn gegen den „Militarismus“ nicht genug im Können.

□ Berlin, 4. Okt. (Von unj. Berliner Büro.)  
Das griechische Revolutionskomitee lud nach einer Meldung des B. T. aus Adrianopel, den neuen König Georg II. nach der Thronbesteigung ein, zur Erfüllung der „nationalen Freude des Volkes“ beizutragen.

Die Lage im Nahen Osten

Die Konferenz von Mudania wurde gestern vormittag eröffnet. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor. Die Verhandlungen der Berliner Botschaft ergeben sich nur in Vermutungen und in der Wiedergabe der Hoffnungen in Paris und London.

Die Teilnahme des griechischen Delegierten wird in Paris als ein günstiges Symptom aufgefaßt. Man schließt daraus, daß England eine glatte Regelung der thrakischen Räumungsfrage wünscht.

Die letzte Anspielung des „Journal des Debats“ auf den Gedanken einer die orientalischen und kontinentalen Fragen umfassenden Verständigung zwischen Frankreich und England ist doppelt bemerkenswert.

Die englische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die neutrale Libanonzone geräumt werden muß von den Kemalisten. Jede andere Haltung sei unmöglich, es sei denn, daß Großbritannien bereit wäre, die Türken über die Meerengen zu lassen.

Die kemalistische Auffassung

London, 4. Okt. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Morning Post“ gab der kemalistische Vertreter in London Dr. Rehad eine Schilderung der Lage, wie sie sich nach der Auffassung der Kemalisten darstellt.

Die englische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die neutrale Libanonzone geräumt werden muß von den Kemalisten. Jede andere Haltung sei unmöglich, es sei denn, daß Großbritannien bereit wäre, die Türken über die Meerengen zu lassen.

Die Lage in Thrazien

Paris, 4. Oktober. Havas meldet aus Konstantinopel: Die Regierung von Angora hat eine Demarche bei den Oberkommandierenden gemacht, um aus neue ihre Befürchtungen über die Lage in Thrazien zum Ausdruck zu bringen.

Amerika und die Probleme des Nahen Ostens

Berlin, 4. Okt. (Von uns, Berliner Büro.) Als 12 amerikanische Torpedobootszerstörer nach dem Orient auslaufen, meldete Senatssekretär Hughes diese Tatsache dem amerikanischen Bischof Cannon nach Paris.

Die zukünftigen Ausgleichszahlungen

Berlin, 4. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Ausgleichsämter Frankreichs und Englands werden, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ meint, Ende Oktober in Berlin beginnen.

Der Prozeß gegen die Rathenau-Mörder

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die Personalien der Angeklagten.

Leipzig, 3. Okt. Nach Erledigung der Formalitäten begann die Vernehmung der dreizehn Angeklagten über ihr Vorleben und vor allem über ihre Zugehörigkeit zu nationalen Verbänden, namentlich zu der Organisation C.

Der Hauptangeklagte Werner Tschow war Seefahrer, gehörte dann verschiedenen Freiwilligenformationen an und nahm u. a. auch an den Kämpfen in Berlin teil.

Sein Bruder, der Oberleutnant Hans Tschow, gehörte verschiedenen nationalen Verbänden an, darunter auch dem Schutz und Trugbund. Aus der Organisation C. zu der er durch seinen Bruder kam, wurde er ausgeschlossen, weil er die Verpflichtung zur Verschwiegenheit nicht beachtete.

Der Angeklagte Willi Günther ist wegen Fahnenflucht mit sechs Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes bestraft worden.

Der Angeklagte Hillemann gehörte ebenfalls verschiedenen Freiwilligenformationen an und machte die Kämpfe in München mit. Er ging dann mit seinen Eltern nach Weiskirchen, lehrte aber im Frühjahr 1922 nach Deutschland zurück.

Der Angeklagte Steinbeck war Leutnant zur See. Bis zum Sommer 1920 gehörte er dann der Marinebrigade Ehrhardt an und nahm an dem Kappuzsch teil.

Der Angeklagte Riedrig trat in die Reichswehr ein und war dann bis zum Jahre 1921 Kaufmannslehrling. Er gehörte später dem Selbstschutz in Oberschlesien an.

Reichstag und Getreideumlage

Berlin, 4. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Die Sachlage hatte man angenommen, daß der Reichstag erst Anfangs November sich wieder versammeln würde.

Die Erhöhung des Preises genehmigt

Das Reichskabinett genehmigte die Gesetzesvorlage über die Erhöhung des Preises für Umlagegetreide und stimmte außerdem einem Antrag des Reichsernährungsministers auf Erhöhung des Abgabepreises der Reichsgetreidestelle zu.

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft

teilt in der „Deutschen Zeitung“ zur Festsetzung des Umlagepreises mit, daß die Berücksichtigung der deutschen Getreidepreise auf etwa ein Drittel des Weltmarktpreises dringe.

Deutsches Reich

Erneute Erhöhung der Personen- und Gütertarife

Der Reichsverkehrsminister hat den künftigen Ausschluß des Reichseisenbahnrats auf den 5. Oktober zu einer Sitzung nach Berlin eingeladen.

Rachdem der Ausschuß des Reichseisenbahnrats am 16. September sich gegen die zum 1. Oktober beabsichtigte starke Gütertarifierhöhung ausgesprochen hat, welchem Vorschlag sich der Reichsverkehrsminister damals angeschlossen, nunmehr bereits zum 13. Oktober eine erneute 60prozentige Erhöhung der Gütertarife eintreten.

Vorhalt des Vorsitzenden gab es zu, die Sprengattentate in Hamburg gegen kommunistische Betriebe veranlaßt zu haben.

Der Angeklagte Ernst von Salomon beklagte sich vor seiner Verhaftung im Auftrage eines Herren aus dem besetzten Gebiet.

Der Angeklagte Schütt hat ein Garagen- und Benzinsgeschäft in Dresden. Auf Anfrage der Verteidigung erklärte Schütt, daß er keine Verbindung mit politischen Parteien habe.

Der Angeklagte Diebel ist Rheinhaber des Garagen- und Benzinsgeschäftes und ebenfalls nicht Mitglied politischer Parteien.

Sehr reges Interesse beanspruchte die Vernehmung des Angeklagten Karl Tilleßen, gegen den bekanntlich ein Verfahren wegen des Attentats auf Scheidemann schwebt und der sich deshalb in Untersuchungshaft befindet.

Der Angeklagte Kern sei er gut bekannt gewesen, mit dem Rathenau-Mörder Fischer weniger. Auf Veranlassung der Verteidigung verbreitet sich der Angeklagte eingehender über die Person des Kern.

Einer Blättermeldung zufolge ist im Verfahren gegen Kapitanleutnant Wolfgang Dietrich aus Erfurt und den Schriftsteller Hans Wilhelm Stein von Burg Soled in Zusammenhang mit der Ermordung Rathenaus Termin zur Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig auf den 24. Oktober anberaumt worden.

Schnitt das 20fache der Friedensstarke betragen, während bereits für September die Preissteigerung für die hauptsächlichsten Verbrauchsgegenstände der Reichsbahn, wie Kohle und Eisen, weit höher war.

Die kürzlich eingeführten Kostentarife für Rastlofen und Öfen sollen auch von der neuen Tarifsteigerung wieder nicht befreit werden.

Eine Entschließung zur Befoldungsfrage

Der Beamtenausschuß des Reichstags nahm zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung der Befoldungsfrage folgende Entschließung der Arbeitsgemeinschaft bei Stimmhaltung der sozialistischen Vertreter an:

„Der Ausschuß bekräftigt die Absicht der Regierung, die durch die Restfestsetzung der Beamtengehälter übermäßig gestiegenen Feuerungszulagen abzubauen, sowie die sogenannten sozialen Gehaltssteile in erhöhtem Umfang und in gerechtfertigter Weise zu berücksichtigen.“

Berlin, 4. Okt. (Von uns, Berl. Büro.) Die der „Postischen Zeitung“ aus Prag gemeldet wird, wird Ministerpräsident Benesch Ende dieser Woche nach Italien reisen, wo er am 9. Oktober mit Schanzer eine Zusammenkunft haben wird.

Berlin, 4. Okt. (Von uns, Berl. Büro.) Die großen Hotels- und Restaurationsbetriebe Berlins wollen, falls der Magistrat sich unmaßgeblich zeigt, zum Protest gegen die sogenannten Schlemmersteuer ihre Porten schließen.

Bund deutscher Bodenreformer

Karlsruhe, 2. Okt. Anlässlich der 27. Hauptversammlung des Bundes Deutscher Bodenreformer fand am Samstag abend eine Jugendversammlung der Bodenreformer statt...

„Deutsches Volk! Deine Not ist groß! Rettung kann Dir nur kommen aus Deiner eigenen Kraft! Die Wurzeln Deiner Kraft liegen in der heimischen Erde...“

Wirtschaftliche Fragen.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Die Arbeitsmarktlage, die seit einigen Wochen bei der Mehrzahl der gewerblichen Berufsgruppen eine gewisse Tendenz zur Zurückhaltung in der Anforderung von Arbeitskräften zeigt...

verarbeitenden Industrie ist zurzeit infolge des Einfuhrverbots für Rohabate ungünstig. Im Bekleidungsgebiete waren Schneider noch in größerem Umfange gesucht...

Städtische Nachrichten

Wegfall zweier D-Züge für Mannheim

Wie schon in der Bürgerauschussführung vom 28. September erwähnt wurde, beabsichtigt die Eisenbahndirektion der Mannheimer Verkehrsroute zwei D-Züge zu entziehen...

Mit der Umleitung der Züge D 207/208 verliert Mannheim die einzige direkte Frühverbindung mit dem badischen Oberland, die für den Geschäftsverkehr von unbedingter Notwendigkeit ist...

Der Mangel an Zahlungsmitteln

Obwohl die Druckpressen der Reichsbank nach wie vor in Tätigkeit sind und auch schon eine Reihe von Privatbetrieben zum Notendruck herangezogen worden sind, kann von ihnen den Anforderungen nach Zahlungsmitteln doch noch immer nicht entsprochen werden...

Das von der Stadtgemeinde Mannheim ausgegebene Notgeld von 200 Millionen war binnen drei Tagen vollständig vergriffen, ohne daß es eigentlich recht in den Verkehr gelangte...

der Lage sein. Um der Geldnot in dieser Stadt zu wehren, wäre eine nochmalige Ausgabe von fälschlichem Notgeld in Erwägung zu ziehen.

In andern Städten hat die Geldnot zu recht trostlichen Maßnahmen geführt. So mußte nach der „Kön. Ztg.“ die Sparkasse der Stadt Köln in den letzten Tagen die Einlösung von Schecks rationieren...

Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung

Zweck der Berufsberatung ist, den richtigen Mann an den richtigen Platz zu bringen, wo er Kraft und Begabung am besten zum Wohle der Volksgemeinschaft betätigen kann...

Nach den Aufzeichnungen der Beratungsstelle traten an Ostern dieses Jahres 2125 Volksschüler in das Berufsleben ein. Die Verbeugung der Berufswünsche der jungen Volksgenossen zeigt, daß 835 = 39,78 Prozent den metallverarbeitenden Berufen zustreben...

Der Berufsberatungsstelle wurden insgesamt 825 offene Lehrstellen gemeldet, wovon 645 besetzt werden konnten. Mangel an Lehrkräften war im Spengler-, Tapezier-, Friseur- und Maler- und Tischlergewerbe zu verzeichnen...

Advertisement for 'DEINHARD' Lila Hochverwahr Kabinett, featuring a portrait of a woman and text about a general agent.

Die erste Rheinische Literatur- und Buchwoche

In dieser Bezeichnung ist die Hoffnung angedeutet, daß der ersten Veranstaltung weitere folgen werden. Ist diese Hoffnung berechtigt? Das möchte man sich fragen, ehe die Ausstellung eröffnet war...

Die Ausstellung selbst umfaßt eine systematische Buchausstellung und eine Verlausaussstellung der Verleger. Die systematische Buchausstellung ist aus den Beständen der Kölner Stadt- und Universitätsbibliothek zusammengestellt...

Sehr starken Anklang haben die Dichtervorlesungen, die Vorträge und Theateraufführungen gefunden. Des Vortrags, ein Vortragsstück des verstorbenen Kölner Dichters Emil Hoffer, „Königsdienst von Wacht“, folgt im Kern der Handlung treu einer der bekanntesten rheinischen Sagen...

Neben den Dichtervorlesungen tragen Vorträge führender Männer des rheinischen Geisteslebens viel zur Belebung der Ausstellung bei. Es sprachen bisher: Prof. Walzel-Bonn, über „Die Romanik und der Rhein“ und Prof. Enders-Bonn über „Rheinische Dichtung der Gegenwart“.

Kunst und Wissen

Das Dreigestirn Mozart-Haydn-Beethoven leuchtete über dem Abend. Im Sonnenland der Schönheit ergoß sich die Duserläure zur „Zauberflöte“, und in hoher Schönheit ließ das Nationaltheater-Orchester unter Schattlainers Leitung das Werk erstehen...

Münchener Theater. In den Münchener Kammerspielen vernahm man, als erste Aufführung dieser Spielzeit, „Trommeln in der Nacht“ von Bertolt Brecht. Diese nachfolgenden Trommeln überdönen das jenseitige reimpotente Geschwätz moderner Dramatik...

Seel, bei Brecht ist sie keine pseudo-griechische Thrake mehr, Seel wird bildhaft zum Fikler großen Erlebnis. Noch ist bei Brecht vieles ungegoren, noch fehlt ihm der wägenbe Sinn, der das Schwergewicht recht verteilt und die dramatische Defonamie meistert...

Berliner Theater. Das zweite von den nicht weniger als vier neuen Schauspielhäusern Berlins ist nun eröffnet. Draußen, in der alten Hauptstraße von Schöneberg, die nicht einen Berliner Vorort, sondern einen Vorstadtcharakter hat...

Konstanz, soweit sie sich nicht höheren akademischen Berufen zuwenden, wird angestrebt.

Da nicht alle Berufswahler durch Vermittlung der Berufsberatung eine Berufswahl erhalten, war es wünschenswert zu erfahren, welchen Zugang an Lehrlingen die einzelnen Berufe zu verzeichnen hatten.

Die dem städtischen Arbeitsamt angegliederte Abteilung 'Berufsberatung und Stellenvermittlung' kann ihren Zweck nur dann reiflos erfüllen, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich dieser Einrichtung in gleicher Weise bedienen.

W. Mindestlohnrecht für Einzelvertragsarbeiter bei der Reichsbahn. Da die Reichsbahn im Nahverkehr vielfach den drückenden Verkehrsverhältnissen den vielen in erster Linie zumutenden Verkehr entgegen, hat der Reichsverkehrsminister bestimmt, daß vom 1. Nov. ab Mindestlohnrechte für Einzelvertragsarbeiter nach einer Entlohnung von 7 Mk. und für Stellisten nach einer Entlohnung von 5 Mk. berechnet werden.

Schöpfung der Grundhöhe in der Krankenversicherung. Durch die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 12. September d. J. ist die Höchstgrenze des Grundlohnes in der Krankenversicherung von 1200 auf 1500 auf 1800 erhöht worden.

Veranstaltungen

3. Oktober. Die Konzertsäle der Stadt in der am Sonntag zu erwartenden und in neuer Ausgestaltung zur Aufführung gelangenden Oper 'Linda von Verdi' hat baldmöglichst wieder in Betrieb genommen.

Die erste Soubretteaufführung im Abellungsaal bringt am kommenden Sonntag als ganz außergewöhnliche Laibstellung ein Ballettspiel der prima Ballerina der Diablotin Elena mit gewandten Akrobaten ihres Ensembles.

Grund- und Gewerbesteuer-Verein Mannheim e. V. Auf die heute Abend im Stadtsaal stattfindende Mitgliederversammlung sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Die künstlerische Volkstheater der Stadt eröffnete in Zusammenarbeit am Stadtheater die Spielzeit mit einer Aufführung des Schiller'schen Trauerspiels 'Maria Stuart' vor ausverkauftem Haus.

Bruno Walters Abschied von München. Generalmusikdirektor Bruno Walters verabschiedete sich am Montag Abend im Nationaltheater als Konzertdirigent von München.

Verstorbene Bühnen. Nachdem kürzlich das Residenztheater in Hannover von einer Automobilstreife, die das Theater in eine Autogarage umzuwandeln will, gekauft worden ist, soll jetzt nach einer Weile des 'Lagerplatzes' auch das Deutsche Theater in Hannover verkauft sein.

Ein Theatergesellschaftliche Ausstellung wird zu Ehren des früheren Intendanten, Prof. Emil Cioar zu dessen 80. Geburtstag Anfang November von der Stadt Frankfurt a. M. durch das Historische Museum, in Verbindung mit dem Theaterwissenschaftlichen Seminar der Universität im Städtischen Institut eröffnet.

Vereinsnachrichten

Tagung des Bundes der Fischer-Vereine Mannheim und Umgebung. Der Bund der Fischer-Vereine Mannheim und Umgebung, der zurzeit über 1000 Mitglieder zählt, hielt letzten Sonntag seine diesjährige allgemeine Fischereierversammlung ab.

Kommunale Chronik

Schriesheim, 25. Sept. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist mitzuteilen: Der Preis für elektr. Energie wurde erhöht. Einem Bauunternehmer wurden weitere 100 000 R. Zuschuß gewährt.

Bretzen, 2. Oktober. Rechtsanwalt und Landtagsabg. D. H. Schmidt hat sein Amt als Bürgermeisterteilvertreter niedergelegt. Der Grund hierzu soll in der ihm zum Vorwurf gemachten Stellung in der bekannten Frankensatzung der Stadt für Rechtsleistungen zu suchen sein.

Darmstadt, 2. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit einem Antrag, der dahin ging, die städtischen Beamten eine Abkündigung von 75 Prozent auf die erhöhten Bezüge, wie sie die erdöhrte Versorgungsordnung vorseht, zu gewähren.

Aus dem Lande

Tagung des Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose

Freiburg, 2. Oktober. Der Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt auf dem Sonntag Nachmittag in den Kerkhofsaal eine Landtagung ab, in der besonders die Arbeit der Tuberkulosebekämpfung im Lande im Vordergrund stand.

Aus dem Lande

Tagung des Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose

Freiburg, 2. Oktober. Der Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt auf dem Sonntag Nachmittag in den Kerkhofsaal eine Landtagung ab, in der besonders die Arbeit der Tuberkulosebekämpfung im Lande im Vordergrund stand.

Freiburg, 3. Oktober. In der jüngsten Versammlung des Mietervereins wurde an der Geschäftsabrechnung des hiesigen Wohnungsamtes scharfe Kritik geübt, weil dieselbe immer wieder ganze Wohnhäuser zur Versteigerung an Konkursbanken freigeibt.

Konstanz, 3. Oktober. In der 'Konstanzer Ztg.' vom 28. September steht folgendes Inserat: '2 Kontantiniker, welche wegen niedriger Entlohnung zum Auszug sind, ihren Beruf aufzugeben, suchen Beschäftigung gleich welcher Art gegen Entlohnung, die ein Drittel des bisherigen beträgt.' Die Sache ist ernst.

Nachbargelände

Soarbrücken, 2. Oktober. Die bayerische Regierung hat u. Strahburger Republik von der französischen Bergwerksdirektion in Soarbrücken 500 000 Tonnen Erzabfälle zu 74 Frs. für die Tonne frei Station Lehl gekauft.

Frankfurt, 2. Okt. Die Zahl der Selbstmorde in Frankfurt hat sich in der letzten Zeit in besorgniserregender Weise. In vielen Fällen dürfte wirtschaftliche Not als Ursache in Frage kommen.

Sportliche Rundschau

Pferderennen

Preis der Schneekappe. 45 000 Mark. 1200 Meter. 1. Max. Thomas Blabg. (Kranzlein), 2. Der Dack, 3. Schnepf. Ferner: Spöckelner, Sonett, Rumpertauke 111. 26:10; 12, 12:10.

Ballspiele

Der Stockball. Ein illustrierter Leitfaden für Hockey, Golf- und Polo. Von Dr. Hans D. Simon unter Mitarbeit von C. U. Hellmers und F. Graf Montgolas. 84 Seiten mit vielen Tabellen und 8 doppelteiligen Kunstholzschnitten.

Rudern

Der Aderlag des Deutschen Ruderverbandes tritt in den nächsten Tagen in Lübeck zusammen. Wie bereits teilweise bekannt geworden, hat der Verbandsvorstand die veröffentlichten durchgreifenden Anträge zur Verbesserung und Verbilligung des Rudersports abgelehnt.

Neues aus aller Welt

Eine seltsame Entdeckung. In Hamburg fand im Hause Döhrstraße 33 der Buchhändler Rode einen geheimen vierseitigen Kellereinschlag mit eisernen Nägeln und Ringen in den Wänden. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Versteck für alte Münzen.

Die Kaiserhelfer in Berlin. Ein aufregendes Erlebnis hatte am Freitag ein Amerikaner in einem Hotel im Zentrum Berlins. Ein Ehepaar aus New York hatte dort ein Zimmer genommen.

Brand des Radiumlaboratoriums. In Bochum ist das staatliche Radiumlabor im Werte von 40 Millionen abgebrannt. Seinerzeit wurden alle Angestellten, die Deutsche waren, entlassen, um das deutsche Radiumlabor zu beschützen.

Wie man ein möbliertes Zimmer bekommt. Zu einem prächtigen Mittel, Zimmer zu bekommen, griffen Marburger Studenten. Bekanntlich vermieten die Einwohner wegen der Not am liebsten an Ausländer.

Auf der Spur großer Radiumschleudungen. Eine Meldung aus Wien zufolge wurde dort der Kaufmann Günz Rapp aus Köln unter dem Verdacht, ein weitverbreitetes Radiumschleudungen beteiligt zu sein, verhaftet.

Ein blauer See. In der vorletzten Nummer der 'Gartenlaube' wird die Küsternarbeit auf ein Rotwunder gelenkt, das wie vielen unbekannt, sich in Deutschland befindet.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober. Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Städten.

Table with 4 columns: Station, 1st, 2nd, 3rd, 4th. Rows for Schönbühl, Rhein, Elbe, Weser, Main, Danube, Rhine, Moselle, Saale, Oder, Elbe, Weser, Main, Danube, Rhine, Moselle, Saale, Oder.

Mannheimer Wetterbericht v. 2. Okt. morg. 7 Uhr. Barometer: 757,0 mm. Thermometer: 12,5° C. Niederschlag: 0,0 mm.

Pudding-Pulver. verschiedene Geschmacksarten - feinste Qualität. Ein Produkt der Bismarck-Fabrik.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Kapitalverdreifachung bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte

Für 1921/22 weist die Bilanz der vereinigten Königs- und Laurahütte 80,3 Mill. M. Reingewinn aus, woraus 62,8 Mill. M. zu Rücklagen verwendet und 30% (10%) Dividende verteilt werden sollen.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 3. Okt. Heute standen im Verkehr: Anilin zu 1740%, Benz-Aktien zu den Kursen von 805%, und 810% ferner Dampfkesselfabrik vorm. Rodberg zu 730%, Gebr. Fahr zu 845%, Mannh. Gummi zu 825%, Neckarsulmer zu 900%, Rhein-Elektra zu 425%, Freiburger Ziegelwerke zu 600%, und Wayß u. Freytag-Aktien zu den Kursen von 1175% und zu 1140%.

np. Bemerkenswertes von der gestrigen Börse. Die Belebung des Schiffahrtsaktienmarktes dürfte auf Gerüchte nach einer Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Schiffahrtswerten zurückzuführen sein.

Devisenmarkt

Tendenz: stark befestigt.

Mannheim, 4. Okt. (9.30 vorm.) Trotz der Hausse liegt der Devisenmarkt ohne größeren Umsatz. Die augenblickliche technische Lage des Marktes in Verbindung mit der Brotpreissteigerung, der Meistlieferung, der Verteuerung der Erhöhung der Kohlenpreise, macht neue Erschütterungen des inneren Geldwertes nicht unwahrscheinlich.

New York, 3. Okt. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,05% (0,05%) cents, was einem Kurs von 1951,22 M (1818,18 M) entspricht.

Frankfurter Notemark 3. Okt.

Table with columns for Gold, Brief, and various international locations like Belgien, Dänische, Englische, etc.

Berliner Devisen

Table with columns for Anstich, Gold, Brief, and various international locations like Holland, Brasilien, Christiania, etc.

New York, 3. Okt. (W3) Devisen.

Small table with columns for Frankreich, Belgien, Schweiz, etc.

Umrechnungskurs

Table for currency conversion rates for various countries like Holland, Belgien, Schweiz, etc.

Kurse der Federal Reserve Bank, New York

Table with columns for Da, Paper, Gold, etc., showing bank rates.

Waren und Märkte

Mannheimer Viehmarkt

Zum gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 1373 Stück Großvieh, davon 356 Ochsen, 216 Färren, 771 Kühe und Rinder, ferner 266 Kalber, 207 Schafe, 603 Schweine, 12 Wagenpferde, 209 Arbeitspferde, 63 Schlachtpferde.

11 000—12 600 M; Schafe 6200—8000 M; Schweine 1. Klasse 20 500—21 000 M, 2. Klasse 20 500—21 000 M, 3. Klasse 20 000 bis 20 000 M, 4. Klasse 19 800—20 400 M, 5. Klasse 19 200 bis 19 600 M, 6. Klasse 18 500—20 000 M; Wagenpferde 100 000 bis 200 000 M; Arbeitspferde 70 000—220 000 M; Schlachtpferde 10 000—32 000 M das Stück.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 19,15 (19,30) arg. Pes., Februar 16,30 (16,40) arg. Pes., Rosario für Oktober 18,50 (19,10) arg. Pesetas.

Berliner Metallbörse vom 3. Oktober

Table with columns for Elektrolytkupfer, Raffinadokupfer, Silber, etc., showing metal prices.

Table for London, 3. Okt. (W3) Metallmarkt, showing prices for various metals.

Amerikanischer Fundienst

Table with columns for New York, 3. Okt. (W3) Fundienst, showing various financial data.

Table for Chicago, 3. Okt. (W3) Fundienst, showing financial data.

Schiffahrt

Schiffenachrichten. Der Dampfer „Ryndam“ der Holland Amerika Linie, Rotterdam, am 20. September von Rotterdam, ist am 30. September nachm. in New York angekommen.

Verleger, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Goss, Mannheimer General-Anzeiger, G. u. S. 6, Mannheim, E. 6, 2. Druckerei: Hermann Schmitt, —, Gieselerstraße: Kurt Pfeiffer.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Large multi-column table containing various market data including Dividenden-Werte, Aktien, and Devisen.

**National-Theater Mannheim.**  
Mittwoch, den 4. Oktober 1922  
In Miete C 7 (Freie Volksbühne Q 7601-7900, Bühnenvolksbund Nr. 3571-3770)

**WOYZECK**  
von Georg Büchner.  
In Szene gesetzt von Eugen Felber. — Bühnenbilder von Heinz Grete. 46

Woyzeck	Anton Gausl
Hauptmann	Alexander Köhler
Doktor	H. Herbert Mielche
Andres	Georg Köhler
Marie	Otto Rick
Tambourmajor	Rudolf Witzgen
Erster Handwerksbursche	Richard Eggarter
Zweiter Handwerksbursche	Kurt Reib
Der Irre	Fritz Lins
Alte Frau	Julie Sanden
Jude	Ernst Stedek
Küche	Anna Leonie
Erster Bürger	Julius Nagel
Richter	Hans Godeck

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Donnerstag, den 5. Oktober 1922**  
In Miete D 7 (Freie Volksbühne Q 7801-7900, Bühnenvolksbund Nr. 7031-7130)

**Der Waffenschmied.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Mittwoch, den 4. Oktober 1922  
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes (5771-7080) 84

**Das Dorf ohne Glocke**  
Singspiel in drei Akten, nach einer Legende von Arpad Pasztor. — Musik von Eduard Künneke.  
In Szene gesetzt von Karl Marx.  
Musikalische Leitung: Werner v. Bülow.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Städt. Konzerte im Rosengarten/Nibelungensaal.  
I. Sondersveranstaltung.  
Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr  
**Ballet-Stationen**  
Vienne Ruffera mit 20 Tänzerinnen d. Ballet d'Opéra. Im zweiten Teil Pantomime: Die Rasten v. Besoldig.  
Starten zu 100. 40.— bis 90.— ab Mittwoch im Rosengarten und Verkehrsverein. — Sonntag bei 11.— und ab 3 Uhr. — Rein Wirtschaftsbetrieb. 84

Die Prämienliste des letzten Sonntag waren: Einzug aus Tannhäuser, Gebet aus Bohemengr. Melodien aus Helling, Cenerente Ballade, Cenerente Orpheus, 3. ung. Lang v. Brahms. — Die Prämie errang Käthe Sag, Mannheim.

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Nur noch 3 Tage!  
**Seepiraten.**  
3. Episode: **Opiet der Piraten**  
Hauptdarsteller: **Eddie Polo** der größte Sensationsdarsteller d. Gegenwart  
**Mexikanerliebe**  
spannendes Filmschauspiel zeigt uns das Leben und Treiben in Mexiko. 5. Akt! 5256

Nach mehrjähriger Tätigkeit an den Heidelberger Universitätsklinik, zuletzt an der Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten (Prof. Beitzmann) und der Kinderklinik (Prof. Moro) habe ich mich hier als  
**Aerztin**  
niedergelassen. 888  
**Dr. med. Hedwig Horlacher**  
Mannheim, B 6, 1. u. II. Tel. 9309.  
Sprechstunden Werktags von 2-4 Uhr.

**Näh- und Zuschneide-Kurse Anna Prier**  
Staatl. gepr. und akad. geb. Schneidermeisterin  
Wohnung: Uhlandstr. 13. — Lokal: F 4. 8  
Kursbeginn am 8. Oktober.  
Erstkl. Ausbildung im Anfertigen eigener Damen-Garderobe. (\*1513) Anmeldung in der Wohnung.

**Viele 1000 Mk.**  
erzielen Sie heute für alte zerbrochene  
**Zahngebisse bei Mantel, O 5. 2**  
Vorhänge  
Möbelstoffe  
Bettvorlägen

**Chaiselongue-Decken**  
Spezialgeschäft Heinrich Hartmann  
**H 4, 27, Jungbuschstraße**  
Telephon 5989. 9000

**Platin-Gold- u. Silberschmelze**  
Well & Weber, N 3. 2  
kaufen höchstzahlend alte 871  
Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

**Drucksachen** für die gesamte Leder- und Buchdruckerei  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6. 2.

**3. BIS 14. OKTOBER**  
**REIST**  
**FRANKFURTER HERBSTMESSE SONDERZUG AB MANNHEIM AM 8. OKT.**  
10<sup>49</sup> vormittags  
II. Klasse Mk. 67.— (statt Mk. 161.—)  
III. Klasse Mk. 41.— (statt Mk. 91.—)  
**FAHRKARTENVERKAUF**  
nur Walther & von Rackow, Mannheim, L 14 Nr. 19.  
Fahrkarten werden nur in Verbindung mit Meßausweisen, bei Ausstellern gegen entsprechende Legitimation, abgegeben. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.  
Auskünfte: **Messamt Frankfurt a. M.**

**Große Versteigerung**  
Q 3. 4.  
Am Donnerstag, den 5. Okt. nachm. 2 1/2 Uhr verleierte: 1 schönes Speisezimmer, 1 GZ-Schreibtisch, elektrische Lampen sowie alle Art Möbel, Kleid. u. Gebrauchsgegenstände.  
Uebernahme jed. Post, Möbel oder Ware zum Versteigern o. geg. bar. R. Arnold, Auctionat. u. Taxator, Q 3. 4. Tel. 6219, 3077

**Hochzeits-Anzüge**  
sow. Gesellschaftsanzüge  
verleiht das Kaufhaus für Herren-Bekleidung  
Mannheim  
Planken 03,48  
neb. d. Mohrenapotheke.  
3725

**Heirat**  
Roth, jährl. Teme in Wohnung gut. Einrichtung u. Möbel, sehr hässl. 26 J. a. verm. wurde sich b. post. Gef. verheiratet.  
Ing. Baumst. um ang. Kauf. Zuschrift unter S. V. 54 an die Geschäftsst. erb. \*1274

Sehr nette jg. Dame, 25 J., engl., fl. Figur, 1/2 Million Verm. und eig. Kunstwerk. kein erlogen. hässlich, erhe. Familie, wünscht post. **Heirat.**  
Högl. Akadem. Entf. Wohnung vorh. Zuschr. erb. unt. S. U. 53 an die Geschäftsst. \*1273

**Heirat.**  
Hänslein, geb. ungl., 26 J., engl., n. eig. Einrichtung u. größ. Vermögen wünscht sich **zu verheiraten.**  
Herren in entfert. Post, od. selbständig Kaufm. angenehme. Kauf. Zuschriften unt. S. T. 62 an d. Geschäftsst. \*1272

**Offene Stellen**  
**II. Buchhalter**  
günstigen Alters für Großbetrieb der Lebensmittelbranche zu baldigem Eintritt gesucht. Selbständiges, gründliches Arbeiten und Gewandtheit im Betrieb werden verlangt. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Selbstbild unter T. H. 66 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 86834

**Buchhalter (in) gesucht!**  
Bewerber, welche die doppelte Buchführung verstehen und alle damit zusammenhängenden Arbeiten (Stenographie und Schreibmaschine Verbindung) nach kurzen Angaben erledigen können, wollen sich mit Selbstbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden unter H. K. 185 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9135

Wir suchen für unser Werkzeugmaschinenbau einen selbständigen  
**Konstrukteur**  
sowie einen jüngeren  
**Zeichner od. Techniker**  
für Schweiß- und Stanzwerkzeuge. Gelernte Werkzeugmacher werden bevorzugt.  
**Stötz G. m. b. H.**  
Abt. d. Brown, Boveri & Cie., A.-G.  
Wir suchen zum baldigen Eintritt jungen strebsamen  
**Laboranten**  
für Oel-, Teer- und Kohleuntersuchungen.  
Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an die  
**Deutsche Bergin-Aktiengesellschaft**  
für Kohle- u. Erdölchemie  
**Mannheim-Rheinau.**

**Tüchtige Stenotypistin**  
Auffängerin ausgeschlossen  
**per solori gesucht.**  
Angeb. u. D. W. 197 an die Geschäftsstelle. 6395

**Stenotypistin**  
für sofortigen Eintritt ges. Diese muß perfekt in Stenogramm- und Schreibmaschine sein. — Geschäftsleitung  
**Fischer-Riegel**  
Meldungen zwisch. 9-10 Uhr vorm. u. 5-6 Uhr nachm. 2128

**Stenotypistin**  
Junge perfekte Bewerberin sucht f. sofort oder später Stellung.  
Angeb. unt. T. K. 68 an d. Geschäftsst. \*1297

**Chem. techn. Grosshandlung**  
in größerer  
wichtig. Stadt **sucht**  
erstklassige **Kraft**  
(ledigen Herrn) mit guten Branchenkenntnissen und genauer Kenntnis des Einkaufs und der Abgabeverhältnisse.  
Bewerber mit Erfahrung im Export bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Selbstbild unt. S. U. 2995 an Rudolf Hoffe, Stuttgart erb.

**Tüchtige Stenotypistin**  
feine Anfängerin, von größerer Fabrik der Metall-Industrie zum sofortigen Eintritt gesucht. 9145  
Angebote unter H. N. 185 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bote**  
für dieses Büro gesucht. Angebote unter H. O. 189 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3985

**Holland!**  
Einige junge repräsent. Damen für Reisefähigkeit gesucht. \*1255  
Erlöse Zuschrift. mit Selbstbild unt. S. A. 34 an die Geschäftsstelle.  
Gewandtes Mädchen für Kuppelreise 4. u. 5. Okt. \*1284

**Stellen-Gesuche**  
**Reisender**  
24 Jahre alt, sucht f. ab per 1. 11. 22, ev. früher zu verändern. \*1296  
Angeb. unt. T. J. 67 an die Geschäftsstelle.  
Junges Kraft, Buchhalter mit guter Allgemeinbildung, sucht Stellung in der Industrie oder dem Handel.  
Ang. unt. T. P. 73 an d. Geschäftsst. \*1306

**Verkaufe.**  
**Geschäftshaus**  
an den Planken mit sofort. freiverw. **Laden**  
wegen Wegzug zu verkaufen. Näh. Immobilienbüro **Levi & Sohn**  
Q 1, 4. Tel. 393.

**Neuer Maß-Anzug**  
f. 1. Okt. Bis 3. Okt. \*1283  
Dorn, T 4a. 7, 3 Tr. r.  
1 weißes u. schwarzes **Hochzeitskleid**  
zu verkaufen. \*1295  
Knapp, D 2 15 VI.

**Schw. Tuchkostüm**  
Gr. 42 u. sonst versch. u. versch. Käufer, Bedienungstr. 39 IV I. \*1293

**1 Presto-Herrenrad**  
oder  
**1 Koppel-Schreibmaschine**  
gerb. zu verkaufen. Preisf. d. Schell. Hofgärtnerstr. 20, morg. v. 10-11 Uhr. nachm. u. 8 bis 9 Uhr. \*1276

**Schreibmaschine**  
(Smith-Born), Schw. H. Paletot u. 3 in Anzugschloß u. versch. Reiter, Redak. Bed. 74 II I. \*1299

**Tafelservice**  
für 12 Personen, neu, zu verkaufen. \*1309  
J. T. 18, 2. Etod.  
**Herron- u. Damenrad**  
billig u. gut. \*1307

**Kauf-Gesuche.**  
4-5 Tons **Lastkraftwagen**  
kauf 3991  
Flieseowerk, Grünstadt.  
**Brillanten**  
Alt-Gold- u. Silbergegenstände, Zahngebisse kauf höchstzahl. Cav  
Wertheim, T 3, 3, Tel. 2492.

**Alle Gebisse**  
kauf zu den höchsten Tagespreisen. 880  
Brym, G 4, 13, II Tr.  
**Schwere Stanze**  
(Handbet.) für Grabbede von 5-10 mm geeignet, möglichst gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. erbetet unt. H. E. 180 an die Geschäftsstelle. 3967

**Wein- oder Bier-Restaurant**  
sollt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und näherer Beschreibung unter 100 an die Mann. Expedition **Hortitz Herzberger, Bier.** \*1512  
Gegen guten Preis gutes Feuerzeug  
**Perserteppich u. Verbindungsstücke**  
einst. einzeln von Triest zu kaufen gesucht. Zuschrift an unter K. A. 95 an die Geschäftsst. 8876

**Gebr. Schlegel-Flaschen, Hülsen und 50er Nagel-Kisten**  
zum Selbstverbrauch gesucht. \*1293  
**Carl Bronner, Waingrabenhandlung**  
B 5, 9 (oder C 8, 7). Tel. 2967.

**Telephon 8624!**  
**Kaufe** gute Schuhe, Kleider, Uhren, Schmuck, alle Art. f. som. Bekleidungs- u. Gebilde. 6315  
Obl. f. d. Lindenhofstr. 25.  
**Brillanten und Altgold**  
Gold- und Silber- Schmucksachen, Platin, Gebisse usw. kauf zu höchsten Tagespreisen.  
**J. Federgrün, Gold- u. Silberhändler**  
Q 3, 5, 2. 99

**Miet-Gesuche.**  
**Wohnungs-Tausch.**  
Ebd. Wohn. 2 3. u. Küche u. Bad u. el. Licht i. einem Hause b. Reichart, geg. 3 Zimmer, u. Küche Lindenhof zu tauschen gesucht. \*1296  
Näh. Lindenhofstr. 25 II I. 111.

**Vanbeamter** sucht per sofort oder 1. November \*1291  
**möbliertes Zimmer**  
möglichst Borsennähe  
Angeb. unt. T. D. 62 an d. Geschäftsstelle.  
Kausländer sucht per sofort vornehm \*1292  
**möbliertes Zimmer**  
Angeb. unt. S. J. 42 an die Geschäftsstelle.  
Erdem. Kauf, sucht per sofort ein elegant **möbl. Zimmer**  
i. d. Nähe d. Handels- hochsch. Familienanf. ert. Ang. u. H. M. 2178 an Ha. Handl. u. Drogler, Mannh. 4272

**Kausländer** sucht per sofort \*1304  
**möbl. Zimmer**  
Angeb. unt. T. O. 72 an die Geschäftsstelle.

**Herd**  
gerb. gut erb. zu kauf. gef. Roedel, Burgstr. 47/81. \*1300

**Zimmer**  
in nur bestem Hause. (Stadt) gesucht. Angebote unter G. M. 272 an Rudolf Hoffe, Stuttgart erb. 636

**Tausche**  
2 Zimmer, Küche (1. Et.) u. Bad. Suche gegen 4 Zimmer-Wohnung, Innungsbereitigung. \*1298  
H. Ang. u. T. L. 69 an die Geschäftsstelle.

**3 Büro-Räume**  
in der Nähe des Hauptbahnhofs gegen 2 Leere **ZIMMER** für Privatgebrauch zu tauschen gef. Angebote u. H. L. 180 an die Geschäftsstelle.

**Zimmer**  
in gutem Hause. \*1293  
Angeb. unt. T. F. 64 an die Geschäftsstelle.  
Junges Ehepaar aus Berlin, rüchsig u. n. guten Umgangs, sucht **Wohn- u. Schlafzimmer** ev. Kochgegend. Chh. bebort. Betten, Möbel u. Bedienung nicht erf. Angeb. unt. T. R. 75 an d. Geschäftsst. \*1211

**Vermischtes.**  
Vanbeamter sucht sofort übernahm. \*1292  
**Vermögensverwaltungen,** Vertretungen, evtl. als Vermögensverw. Ang. 5. unter T. E. 63 an die Geschäftsstelle.

**Zwergdackel-Hündin**  
enthalten Farbe rotbraun. Name Hage, rasse-reines Tier. Der Hauptpunkt weiß, weiße Spitze der Halsabgrenzung im Bereich am mittleren geg. hohe Beziehung **Eug. Häder, Holtkestr. 7**

**Bierfässer**  
— auch Bierflaschen — werden in letzter Zeit mißbräuchlich, namentlich für Apfelmot, Birnenwein, Sauerkraut und sonstige Einmachgewede verwendet. 9148  
Bei den ungeheuren gestiegenen Anschaffungskosten darf darauf hingewiesen werden, daß derartige Fässer und Flaschen in der Folge für Bier nahezu unbrauchbar sind.  
**Wir warnen** deshalb vor dieser mißbräuchlichen Verwendung von Fässern und Flaschen und bitten — **gegen hohe Belohnung** — um geöff. Mitteilung solcher Fälle.  
**Verband der Brauereien des Pfalzgaues E. V.**

**Laden**  
u. Büroräumen in sehr gut. Lage (Nähe Markt- platz) wünscht sich ein- zip. eigene Unternehmen **zu beteiligen.**  
Angeb. unt. T. A. 59 an die Geschäftsstelle.

**Piano**  
zu mieten gesucht gegen monatliche Vergütung. H. Souquet, Demers- straße 32. \*1278

**Reparaturwerkstätte**  
b. Hoffmannsdel u. Maschinenbau. Reparaturen u. Instandhaltung. Schweiß- und elektrische Arbeit. E. Jahn, Lagerstr. 12. Tel. 618. 86833

**Speisezwiebel**  
barte Ware, verkauft **Traut u. Haler**  
Q 3, 20 II. Tel. 4653

**Papagei**  
grün u. rot. Schwanz entfallen. Abzugeben gegen hohe Belohnung **Senge & Witterstr. 1, IV.**  
Vor Kauf wird geb. warnt. \*1219

**Vor Ankauf wird gewarnt!**  
Wir ist am Dienstag nachmittag eine wertvolle 9154

**Bierfässer**  
— auch Bierflaschen — werden in letzter Zeit mißbräuchlich, namentlich für Apfelmot, Birnenwein, Sauerkraut und sonstige Einmachgewede verwendet. 9148  
Bei den ungeheuren gestiegenen Anschaffungskosten darf darauf hingewiesen werden, daß derartige Fässer und Flaschen in der Folge für Bier nahezu unbrauchbar sind.  
**Wir warnen** deshalb vor dieser mißbräuchlichen Verwendung von Fässern und Flaschen und bitten — **gegen hohe Belohnung** — um geöff. Mitteilung solcher Fälle.  
**Verband der Brauereien des Pfalzgaues E. V.**